
PRESSEINFORMATION

Kunstprojekt gibt jungen Menschen tschetschenischer Herkunft eine Stimme

Soziale Initiative – Linz, am 21. März 2022

Im Kunstprojekt Stimm*Raum der Sozialen Initiative geht es um Werke und Stimmen junger Menschen, über die hierzulande oft gesprochen wird, die aber selbst kaum zu Wort kommen: Jugendliche tschetschenischer Herkunft. Wie groß der Bedarf in Österreich ist ihnen Gehör zu schenken, haben die Lesung und Vernissage im Lentos Kunstmuseum Linz am vergangenen Freitag gezeigt.

Ein etwa drei jähriger Bub geht auf das Meer zu. Man sieht ihn nur von hinten. Er trägt einen rot-weißen Kapuzenpullover und eine blaue Jean. Ein zutiefst friedliches Bild. Und doch weckt das Bild ein seltsam anmutendes Gefühl, noch bevor man versteht, woran es erinnert. Die Ähnlichkeit mit Alan Kurdi, jenem dreijährigen Jungen, der im Jahr 2015 im Mittelmeer ertrunken ist und dessen Leichnam an der türkischen Küste angeschwemmt wurde, ist erschütternd. Die Ähnlichkeit mit dem auf traurige Weise berühmt gewordenen Bild von Alan Kurdi ist reiner Zufall. Die 22-jährige Cheda, eine Teilnehmerin von Stimm*Raum, hat für den Fotografie-Workshop Menschen und Gegenstände fotografiert und auch diesen kleinen Buben abgebildet. Ihr war gar nicht bewusst, sagt sie später, welche Wirkung dieses Bild habe und welche Assoziationen es wecke.

Über die Wirkung ihrer Bilder und Texte waren sich die junge Oberösterreicher:innen mit tschetschenischen Biografien bis zur Lesung und Vernissage im Kunstmuseum Lentos nicht bewusst. Denn die Geschichten, die sie in der Schreibwerkstatt unter Leitung der aus Tschetschenien stammenden Journalistin Maynat Kurbanova geschrieben haben und die Bilder, die im Workshop, geleitet von der Linzer Fotografin Zoe Goldstein, entstanden sind, sind für sie lediglich Momentaufnahmen aus ihrem Leben - einem Leben zwischen Zuschreibungen und Wirklichkeit, in dem Vorurteile gegenüber ihrer Herkunft zum Alltag gehören und in dem Abweichungen von diesen Zuschreibungen als Ausnahmen abgetan werden.

Doch wenn man an diesem Abend den Geschichten der tschetschenischen Jugendlichen gelauscht hat, gelesen von bekannten österreichischen Kunstschaffenden, stellt man fest, dass sich diese jungen Menschen von allen anderen in Österreich kaum unterscheiden. „Wenn man diese Texte liest wird sichtbar, dass ein tschetschenischer Bauer genauso ist wie ein österreichischer und dass seine Frau zu ihm auch genauso ist wie die Frau des hiesigen“, sagt Gerhard Ruiss, Schriftsteller und Musiker, Geschäftsführer der IG Autorinnen Autoren, der Malika seine Stimme geliehen hat. Gemeinsam mit Karikaturist Gerhard Haderer, Journalistin und Autorin Mathilde Schwabeneder, Kunstaktivistin Andrea Hummer, Schriftsteller und Slam-Poet René Bauer, Chordirigentin des Landestheaters Linz Elena Pierini, Musiker Philipp Kroll der Band Texta, Künstlerin Claudia Hochedlinger, Stimm*Raum-Projektleiterin Sabine Kerschbaum von der Soziale Initiative sowie Katharina Fernandez-Metzbauer von der Integrationsstelle des Landes Oberösterreich hat er die Texte der jungen

Autor:innen vorgestellt. Moderiert wurde der Abend vor rund 200 Besucher:innen von Satiriker und Kabarettist Klaus Oppitz.

Die vorgetragenen Geschichten wurden im zweisprachigen Buch „Stimm*Raum“, das vor kurzem im Bayer Verlag auf Deutsch und Tschetschenisch erschienen ist, zusammengetragen. Sie erzählen von Sehnsüchten und Visionen, von Liebe und Leidenschaft, vom Garten der Großeltern und Omas Essen, von Kindheitserinnerungen und Maulbeeren, die Emma, eine der Stimm*Raum-Teilnehmer:innen in Österreich vergeblich gesucht hat, kurz nach dem sie aus Tschetschenien hierhergekommen ist. Die Geschichten handeln häufig „ganz nebenbei“ auch von Krieg und Flucht. Die meisten Jugendlichen sind als Kleinkinder nach Österreich gekommen. Das, was sie in der frühen Kindheit erlebt und bis jetzt verdrängt haben, kommt nun in ihren Texten zum Ausdruck. Selbst wenn die jungen Menschen über den Krieg und über das erlebte Leid schreiben, klingen sie weder anklagend noch wehleidig. Im Gegenteil - sie bejahen das Leben und die Erfahrungen, die sie gemacht haben.

Die Bilder der Jugendlichen, die unter dem Titel „Daheim“ im Rahmen von Stimm*Raum entstanden sind, können noch bis 27. März im Auditorium des Kunstmuseum Lentos besichtigt werden. Die Ausstellung wurde von der Linzer Fotografin Zoe Goldstein kuratiert. Die Bilder und das Buch können käuflich erworben werden. Der Reinerlös aus dem Bücher- und Bilderverkauf geht an karitative Projekte der Sozialen Initiative und kommt Kindern, Jugendlichen und Familien in prekären Lebenssituationen zugute.

Breite Angebotspalette der Sozialen Initiative

Die Soziale Initiative gGmbH mit ihrer Zentrale in Linz bietet im Auftrag der **Kinder- und Jugendhilfe**, dem **Sozialministeriumservice** und im Auftrag von **Gemeinden und Städten** Betreuung, Begleitung und Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien in ganz Oberösterreich an. Mit über 25 Jahren Erfahrung und einer breiten Angebotspalette unterstützt sie mit ihren 500 Mitarbeiter:innen Menschen in belastenden Lebenssituationen in den Bereichen Erziehung, Wohnen, Schule und Arbeit. Die persönliche und soziale Entwicklung zu fördern und das Potenzial Einzelner und der Gemeinschaft zu stärken, sind zentrale Anliegen. Die Soziale Initiative ist in **drei Geschäftsfeldern** tätig:

Mobile Angebote: Die Mitarbeiter:innen unterstützen Familien in belastenden Situationen und helfen ihnen dabei, ihre Aufgaben besser bewältigen zu können. Kinder und Jugendliche werden durch gezielte Begleitung in ihrer Entwicklung gefördert. Im Auftrag des Kinder- und Jugendhilfeträgers wird vor Ort **Sozialpädagogische Familienbetreuung (SFB)**, **Erziehungs- und Alltagshilfe (EAH)**, **Mobile Psychotherapie (MPT)** und **Gemeinwesenarbeit** angeboten.

Volle Erziehung: Wenn Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Gründen in ihren Familien keine Unterkunft mehr finden, hilft es einen Ort zu haben, an dem man sich willkommen und geborgen fühlt. Die Soziale Initiative bietet je nach Zielgruppe und Entwicklungsstufe eine vielfältige Auswahl an Betreuungsformen in den Bereichen **Stationäre und familiäre Betreuung** sowie **Stationäre und Mobile Einzelwohnbetreuung**. Damit die Möglichkeit besteht, trotz räumlicher Trennung eine Familie zu bleiben und die Beziehung zu erneuern oder zu vertiefen, findet begleitend **Elternarbeit** statt.

Berufliche Integration: Im Auftrag des Sozialministeriumservice werden außerschulische Jugendliche und junge Erwachsene zwischen dem 15. und 24. Lebensjahr bei der persönlichen und beruflichen Perspektivenplanung beraten und begleitet. Das Geschäftsfeld umfasst die Angebote **we need you - Jugendcoaching für außerschulische Jugendliche**, **AusbildungsFit**, **IWA – Individuelle Wege zu Ausbildung & Arbeit** und das Motivationsprojekt **Fußball KickStart** in Kooperation mit dem LASK.

Da es in besonderen Lebenssituationen oft ganz eigener Ideen und Lösungen bedarf, gibt es zusätzlich zu den bestehenden Angeboten der einzelnen Geschäftsfelder immer wieder **Sonderprojekte** (mehr Informationen dazu auf www.soziale-initiative.at).

Leitbild der Sozialen Initiative

Unsere bedingungslose Wertschätzung der Würde des Menschen eröffnet uns Wege zu kreativem, individuellem Handeln. Wir vertrauen auf das Potenzial des Einzelnen und der Gemeinschaft. In Beziehung begleiten wir den Prozess zur eigenen Identität.

Presserückfragen an:

Susanne Hain, Öffentlichkeitsarbeit Soziale Initiative gGmbH, Tel.: 0676 841314 515,
susanne.hain@soziale-initiative.at

Die Veröffentlichung der Bilder ist honorarfrei. **Fotonachweis:** Im-media

Stimm_Raum_02: Josef Weidenholzer, Moderator Klaus Oppitz und Mathilde Schwabeneder bei der Eröffnung von Stimm*Raum am 18. März 2022.

Stimm_Raum_03: Die 22-jährige Autorin Cheda mit „ihrer“ Leserin Mathilde Schwabeneder.

Stimm_Raum_04: Die jungen Autor:innen mit den Projektverantwortlichen Sabine Kerschbaum und Maynat Kurbanova sowie Fotografin Zoe Goldstein (stehend von l.n.r.) und den prominenten Leser:innen.